Bauhaus-Universität Weimar

Fakultät Medien

Weimar, 06. August 2024

Protokoll
zur 18. Sitzung des Fakultätsrates

Termin:	10.07.2024, 13:30 Uhr bis 15:10 Uhr
paritätischer FR:	Jun.-Prof. Krivanec, PD Dr. Jakoby, Dr. Coenen, A. Reese, F. Thomas, Student Böddicker
erweiterter FR:	Prof. Ringert, Prof. Ziemann, Prof. Voss
weitere Mitglieder ohne Stimmrecht:	Prof. Engell (Dekan), S. Rößler (GF/beratend),
Gäste:	C. Aßmann, Jun.-Prof. Wirth, J. Brockmann, Dr. Siegler, Dr. Lederle, Prof. Emes, K. Hettich, Dr. Kaldrack, Dr. Röttel, Prof. Paulus
entschuldigt:	Prof. Fröhlich, Prof. Hornecker, Jun.-Prof. Ehlers, Studentin Heyder
Protokoll:	V. Schwarz

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Protokoll
4. Berichte aus Gremien und Ausschüssen
5. Berufungsverfahren W3 Geschichte und Theorie der Kulturtechniken; hier: Änderung in der Besetzung der Berufungskommission; Beschluss, *erweiterter Fakultätsrat*
6. Prüfungsausschuss Computer Science for Digital Media; hier Wahl des studentischen Mitglieds; *erweiterter Fakultätsrat*
7. Bau-, Gestaltungs- und Klimabeirat;
   hier: Entsendung eines Mitglieds der Fakultät Medien
8. Interdisziplinäres Lehrangebot der Bauhaus-Universität Weimar
9. Namensfindung der Seminarräume in der B11
10. Informationen zum Rückzug in die B11; BE Frau Rößler
11. Sonstiges

TOP 1 – Begrüßung

Der Dekan begrüßt alle Anwesenden zur letzten Sitzung in diesem Semester und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er freut sich, verschiedene Dinge heute bekannt zu geben; gleich zu Beginn gratuliert er Frau Heumann / Mediathek zu ihrem 30-jährigen Universitätsjubiläum und spricht ihr den Dank und Respekt der Fakultät aus. Als nächstes kündigt der Dekan ein wichtiges Datum an und bittet um ein "save the date" für die Eröffnung der B11 am Dienstag, 15.10.2024.

Weimar, 06. August 2024

TOP 2 – Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern des Fakultätsrats mit der Einladung zugegangen. Der Dekan beantragt, den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen, da Dr. Frisch anwesend ist, um diesen Punkt vorzustellen und im Anschluss weitere Termine wahrnehmen müsse. Da alle Mitglieder des Fakultätsrats damit einverstanden sind, wird die Tagesordnung wie folgt geändert:

1. Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Protokoll
4. Interdisziplinäres Lehrangebot der Bauhaus-Universität Weimar
5. Berichte aus Gremien und Ausschüssen
6. Berufungsverfahren W3 Geschichte und Theorie der Kulturtechniken; hier: Änderung in der Besetzung der Berufungskommission; Beschluss, *erweiterter Fakultätsrat*
7. Prüfungsausschuss Computer Science for Digital Media; hier Wahl des studentischen Mitglieds; *erweiterter Fakultätsrat*
8. Bau-, Gestaltungs- und Klimabeirat;
   hier: Entsendung eines Mitglieds der Fakultät Medien
9. Namensfindung der Seminarräume in der B11
10. Informationen zum Rückzug in die B11; BE Frau Rößler
11. Sonstiges

TOP 3 – Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung ist allen Fakultätsratsmitgliedern zugegangen. Es wird ohne Änderungsbedarf angenommen.

TOP 4 – Interdisziplinäres Lehrangebot der Bauhaus-Universität Weimar

Der Dekan übergibt das Wort an Dr. Frisch, dieser bedankt sich herzlich für das Vorziehen des Tagesordnungspunktes und stellt die Handreichung über die Bauhaus-Module, welche den Fakultätsratsmitgliedern mit der Einladung zugegangen ist, vor und ruft dazu auf, Fragen zu stellen. Er betont, dass das Ziel sei, für die drei unterschiedlichen Formate des interdisziplinären Lehrangebotes Strukturen zu schaffen. Die Handreichung diene dazu, Informationen zu finden, welche Möglichkeiten es gibt, Lehrangebote in die Module zu integrieren. Prof. Ziemann fragt nach, worauf die Module reagieren und sagt, dass diese ursprüngliche Idee zum Jubiläum der Universität angedacht war. Er fragt nach, warum die Öffnung der Lehrangebote nicht wie bisher funktionieren könne und betont, dass Lehrpersonen für Seriosität einstehen und dies auch so bleiben solle. Der Dekan greift diesen Punkt auf und sagt, dass er die Eingriffe in bestehende Strukturen durch die Universitätsentwicklung als nicht gelungen empfinde. Er fragt Dr. Frisch, wie der Weg nun weiterginge? Darauf antwortet dieser, dass das Papier ein Versuch sei, innerhalb der bestehenden Strukturen zu beschreiben, wie die Bauhaus-Module fortbestehen können. Er verweist auf das Ziel, das Bedürfnis nach interdisziplinärer Lehre innerhalb der bestehenden Strukturen und Möglichkeiten gestalten zu können.

Frau Reese findet die Handreichung sehr gut, sie sehe zwei Punkte wo die Fachbereiche sich verhalten müssten, sagt sie. So solle ihrer Meinung nach der Punkt 3.3. (Lehrleistung und Lehrdeputat der studentischen Module) detaillierter formuliert werden. Es sei essentiell, dass das Pflichtcurriculum gewährleistet sei, dann muss geschaut werden, was noch möglich ist. Als weitere kritische Frage sieht sie die Benotung durch Studierende, welche zu klären sei. Darauf antwortet Dr. Frisch, dass selbstverständlich das Pflichtcurriculum abgedeckt sein müsse und weiterhin das Mentoring ernst genommen werden müsse, um Qualität zu schaffen.

Prof. Ziemann wirft die Frage auf, wer die Noten ans Prüfungsamt meldet, vor allem wenn zwei Fakultäten beteiligt sind und fordert hierfür eine Regelung. Dr. Jakoby wirft ein, dass die Universität auf einen Bedarf regieren würde, der zwar von Studierenden gern gesehen wird, jedoch auf Grund geöffneter Lehrveranstaltungen gar nicht wirklich vorhanden sei. Seiner Meinung nach müsste da

stehen, dass das Lehrangebot der einzelnen Studiengänge gewährleistet sein müsse, in Bezug auf Mentoring. Daher schlägt er vor, in einem Jahr zu resümieren und dieses Thema noch einmal aufzugreifen. Dr. Coenen meldet sich zu Wort und meint, dass oftmals die Module bereits geplant seien, bevor die bodenständige Lehre geplant sei und somit das grundlegende Studium nicht gewährleistet sein könne; er wünscht sich eine logistische Nachbesserung. Dahingehend schlägt der Dekan vor, eine Einigung zu finden, dass die Module später gemeldet würden und die gleichzeitige Planung Pflichtlehre und Modulen sinnvoll wäre.

Da es keine weiteren Fragen und Anmerkungen gibt, bedankt sich der Dekan beim Vizepräsidenten und verabschiedet diesen.

TOP 5 – Berichte aus Gremien und Ausschüssen

Senat

Im Senat wurden einige Beschlüsse gefasst, berichtet Dr. Jakoby. Ein interessanter Punkt sei der Leitfaden für die bauliche Campusentwicklung gewesen, der einige Diskussionen hervorgerufen habe. Diskussionspunkte seien unter anderem gewesen, ob der Leitfaden uns Knebel anlege, bzw. einige Dinge bevorzuge oder benachteilige. Der Beschluss über den Leitfaden ergab keine Ja-Stimme, viele Enthaltungen sowie einige Nein-Stimmen, berichtet Dr. Jakoby.

Der Dekan berichtet über die Campusentwicklung, welche seit einigen Jahren läuft. Der Campus sei über die gesamte Stadt verteilt, für diese komplexe Aufgabe sei eine Arbeitsgemeinschaft eingerichtet worden, diese habe nun mit einem Bericht ihre Arbeit beendet, erläutert der Dekan. Der Bericht sei dem Senat vorgelegt worden und hätte für harsche Kritik gesorgt, beispielsweise durch unterschiedliche Komplexitätsebenen und das Nichtvorkommen ganzer Problemlagen. So seien wir die einzige Fakultät, die über keine eigenen Räume, sondern ausschließlich angemietete Räumlichkeiten, verfüge, merkt der Dekan an. Diese geäußerte Unzufriedenheit unserer Fakultät finde sich nicht im Bericht wieder. Im Ergebnis sei der Bericht zurückgewiesen worden, da er keine Mehrheit gefunden habe und es ergeht die Aufforderung an die Hochschulleitung, den Prozess zu überdenken und neu aufzurollen, schließt der Dekan.

Weiterhin berichtet der Dekan über eine seitens des Präsidiums wieder aufgekommene Frage mit anschließender kontroverser und interessanter Debatte anlässlich einer Beschlussfassung zu einem Berufungsverfahren im nicht öffentlichen Teil der Senatssitzung zur Unterscheidung wissenschaftlicher und künstlerischer Professuren. Frau Rößler erklärt, dass dieser Umstand in der nächsten Zeit auf der Agenda bleiben wird, insb. vor dem Hintergrund der neuen externen ZLV, in denen voraussichtlich auch zu erreichende Drittmitteleinwerbungen pro Professur festgeschrieben werden. Künstlerische Professuren würden davon nicht betroffen sein, da sie ja schwer Drittmittel einwerben können, seitens der DFG im Normalfall nicht gefördert werden. Dr. Jakoby wirft ein, dass künstlerische Professor*innen ein höheres Lehrdeputat hätten.

Ausschuss Studium und Lehre

Dr. Jakoby berichtet, dass die Rahmenordnung soweit besprochen wurde, es hätte beim Paragrafen, der die Form der Prüfungen regelt, heftige Diskussionen gegeben, unter anderem was eine Präsentation sei und wie diese in eine Prüfung eingebunden werden könne. Frau Reese merkt an, dass die Rahmenordnung in der kommenden Woche im Studienausschuss beschlossen werden solle.

TOP 6 – Berufungsverfahren W3 Geschichte und Theorie der Kulturtechniken; hier: Änderung in der Besetzung der Berufungskommission

Prof. Voss als Vorsitzende der Berufungskommission zur Besetzung der Professur Geschichte und Theorie der Kulturtechniken leitet diesen Tagesordnungspunkt ein und berichtet aus dem Verfahren, dass bereits zwei Sitzungen stattgefunden haben und erfreulicherweise 46 Bewerbungen (24 Frauen und 22 Männer) eingegangen sind.

Die heutige Befassung im Fakultätsrat ist erforderlich, da sich beim Sichten der Bewerbungsunterlagen sowie im Verlauf der zweiten Sitzung im Verfahren herausgestellt hat, dass Befangenheiten mehrerer Mitglieder im Hinblick auf die einzuladenden Kandidat*innen vorliegen. Gemäß der Berufungsordnung

der Bauhaus-Universität Weimar dürfen betroffene Mitglieder nicht weiter in der Berufungskommission mitarbeiten.

In der Gruppe der Professor*innen scheiden daher Prof. Balke, Prof. Schmidgen und Prof. Paulus aus der Kommission aus.

Den Mitgliedern des Fakultätsrats ist mit der Einladung ein Vorschlag zur Neubesetzung der Kommission zugegangen. Dieser Vorschlag benennt Prof. Cuntz (Universität Erfurt), Prof. Ziemann und Prof. Engell als neue Mitglieder für die Gruppe der Hochschullehrer*innen.

Der *erweiterte Fakultätsrat* votiert bezüglich der Neubesetzung der Berufungskommission im Berufungsverfahren Geschichte und Theorie der Kulturtechniken (W3) wie folgt:

dafür:	9
dagegen:	0
Enthaltung:	0

TOP 7 – Prüfungsausschuss Computer Science for Digital Media, hier: Wahl des studentischen Mitglieds

Für den Prüfungsausschuss Computer Science for Digital Media ist eine Nachbesetzung erforderlich. Seitens der Studierenden wird vorgeschlagen, Azad Amid in den Ausschuss zu wählen.

Der *erweiterte Fakultätsrat* stimmt dem Vorschlag mit folgendem Votum zu:

dafür:	9
dagegen:	0
Enthaltung:	0

TOP 8 – Bau-. Gestaltungs- und Klimabeirat, hier: Entsendung eines Mitglieds der Fakultät Medien

Der Dekan informiert, dass seit dem Ausscheiden von Dr. Seppi kein Mitglied der Fakultät Medien im Bau-, Gestaltungs- und Klimabeirat vertreten sei. Um diese Lücke zu schließen, schlägt sich der Dekan selbst als neues Mitglied in diesem Gremium vor und bittet um Abstimmung durch die Fakultätsrats-mitglieder, dass er bis zum Ende seiner Amtszeit in diesem Gremium vertreten ist.

Der *erweiterte Fakultätsrat* stimmt über diesen Vorschlag wie folgt ab:

dafür:	9
dagegen:	0
Enthaltung:	0

TOP 9 – Namensfindung der Seminarräume in der B11

Der Dekan greift das Thema zur Namensfindung für die Seminarräume und den Pool in der B11 aus der letzten Fakultätsratssitzung auf und freut sich, dass so viele Vorschläge für die Benennung der Räume eingegangen sind, welche mit der Einladung bereits an alle verschickt wurden. Die Fakultätsleitung empfiehlt gleich heute hierüber zu entscheiden, damit die Namen auf den neuen Wegweisern in der B11 gleich vorhanden sein können.

Der Dekan resümiert, dass sich im letzten Fakultätsrat darüber geeinigt wurde, keine lebenden Personennamen vorzuschlagen, weiterhin sollten Personen genannt werden, die im weitesten Sinn mit unserer Universität, bzw. deren Geschichte in Zusammenhang zu bringen sind. Er verweist darauf, dass ggf. Namensrechte vorab geklärt werden müssten und auf den allgemeinen Sprachgebrauch zu achten sei. Daher hat sich die Fakultätsleitung nach eingehender Beratung darauf verständigt, in der heutigen Sitzung vorzuschlagen, lediglich die Anfangsbuchstaben der Person zu nutzen, die für den entsprechenden Raum gewählt wird. Dies hätte den Vorteil, dass diese Buchstaben als Bodenmarkierung für die Orientierung im Gebäude genutzt werden könne, informiert der Dekan. In den Räumen selbst könne eine Informationstafel mit Foto und kurzer Vita über die jeweilige Person angebracht werden, schlägt der Dekan vor. Weiterhin schlägt der Dekan als Diskussionsgrundlage vor, sich auf vier Namen für die drei Seminarräume und den Computerpool zu konzentrieren und merkt an,

dass in der Sitzung der Fakultätsleitung bereits einige Vorschläge ausgeschieden sind.

Die Fakultätsleitung schlägt somit die folgende Benennung der Räume vor und bittet um die Meinung der Anwesenden:

N004	A	(nach Alma Siedhoff-Buscher)
15	H	(nach Hannah Höch)
14	L	(nach Ludwik Fleck)
Pool	G	(nach Grace Hopper)

Frau Reese befürwortet diesen Vorschlag, da die Fokussierung im Vorfeld ebenfalls bereits die Bereiche Medieninformatik und Medienwissenschaft abdeckte und sich dies in den jetzigen Vorschlägen widerspiegelt. Jun.-Prof. Krivanec ist mit den Vorschlägen einverstanden, sie überlegt, ob nach und nach auch an anderen Orten in der B11 Tafeln mit Namensvorschlägen und Kurzinformationen zu den Personen angebracht werden könnten, die Bezug zur Bauhaus-Universität haben. Der Dekan findet die Idee gut, gibt jedoch zu bedenken, dass für hierfür jemand zu beauftragen sei. Darauf ergreift Prof. Paulus das Wort und bietet an, Kontakt zur Gruppe der Erinnerungsmedien aufzunehmen und nachzufragen, ob diese bereit wären, hier aktiv zu werden. Herr Thomas überlegt, ob des besser wäre, den Anfangsbuchstaben mit der Raumnummer zu kombinieren, beispielsweise H15.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet der Dekan um Abstimmung über den vorab genannten Vorschlag zur Benennung der Seminarräume und des Computerpools durch den *erweiterten Fakultätsrat*. Dieser votiert wie folgt:

dafür:	7
dagegen:	0
Enthaltung:	2

TOP 10 – Informationen zum Rückzug in die B11

Der Dekan übergibt das Wort an Frau Rößler, die noch vor ihrem Urlaubsbeginn zwei E-Mails zum Thema Umzug ankündigt. Ebenso werden die Studierenden einige Orientierungshinweise für die B11 per E-Mail erhalten. Frau Rößler informiert darüber, dass der geplante Umzugstermin ab 19. August bestehen bleibt, für den Umzug wurde ein Unternehmen (Kontinent Movers) aus Jena verpflichtet. Die Anlieferung aller neu bestellten Möbel durch die Rahmenvertragspartner wird im September erfolgen, ein genaues Datum hierfür gibt es noch nicht.

Weiterhin informiert Frau Rößler, dass die S143 durch die Bauhaus-Universität im Wintersemester nachgenutzt wird; hier werden die Räumlichkeiten neben unserer Fakultät auch durch die Fakultäten Architektur und Urbanistik sowie Kunst und Gestaltung genutzt, sodass nicht alle Möbel umziehen werden.

Die Übergabe der B11 wird an zwei Terminen stattfinden; zum einen am 15.08. die Übergabe überwiegend für die technische Seite und am 16.08. die offizielle Übergabe zwischen den beteiligten Protagonisten, informiert Frau Rößler. Somit hofft sie, dass das Gebäude zum Semesterstart soweit fertig sein wird.

Im nächsten Satz verweist sie auf den gestrigen Termin mit der Kollegin aus der Universitätskommunikation und informiert, dass es im Eingangsfoyer einen Monitor geben solle, der die tagesaktuellen Veranstaltungen anzeigen wird.

Der Dekan bedankt sich bei Frau Rößler für die erneut ausführlichen Informationen.

TOP 11 – Sonstiges

Prof. Paulus berichtet vom heutigen Termin im Präsidium, in welchem er gemeinsam mit Dr. Kaldrack und Dr. Jakoby den Plan für die Lehrerfortbildung im Masterformat vorgestellt habe. Perspektivisch würde das Bildungsministerium mit einzubeziehen sein, sagt er. Weiterhin teilt Prof. Paulus mit, dass seitens des Präsidiums viel Zustimmung zugesprochen worden sei, ebenso hätte Frau Kopf bereits Kontakt mit der im Ministerium zuständigen Person aufgenommen.

Weimar, 06. August 2024

Dr. Jakoby erläutert, dass die Planung auf einen aufbauenden Masterstudiengang hinauslaufen solle, es jedoch noch keine genaue Einbettung ins Portfolio gäbe. Er informiert, dass an der FSU Jena bereits Informatikstudiengänge für Gymnasien, Regelschulen und Berufsschulen angeboten würden und daher die Informatik an der Bauhaus-Universität eher klein gehalten werden solle. Man müsse nun abwarten, wie das Ministerium sich dazu verhielte und welche Entscheidungen dort getroffen würden, schließt er.

Frau Reese informiert, dass die Bündelakkreditierung ohne Auflagen angenommen wurde, worüber sie sich sehr freue. Sie berichtet weiterhin, dass der Selbstbericht zum neuen Studiengang Media Ecologies fertiggestellt und auf den Weg gebracht ist. Die Begehung dazu solle am 04./05.11.2024 in der B11 stattfinden. Der Studiengang ist ab dem Wintersemester 2025 geplant.
Der Dekan bedankt sich ganz herzlich für die Ausführungen uns lobt Frau Reeses Engagement und Wissen.

Frau Rößler ergreift das Wort und informiert über den Eingang einiger Bewerbungen zur ausgeschriebenen Stelle der Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit. Sie gibt bekannt, dass die Auswahlgespräche geführt wurden und die Entscheidung zur Besetzung der Stelle auf Frau Kohlschreiber gefallen sei, die ihre Arbeit sobald wie möglich an unserer Fakultät aufnehmen wird.

Der Dekan dankt allen Teilnehmenden für die Wärmeresistenz am heutigen Tag und freut sich auf die Sommerpause sowie auf das Wiedersehen im Herbst in der B11 und schließt die heutige Sitzung gegen 15:10 Uhr.

Prof. Dr. Lorenz Engell
Dekan

Verona Schwarz
Protokoll